



Albert Piehsch zum „Pionier der Arbeit“ ernannt

In einer feierlichen Sitzung des Rates der Reichswirtschaftskammer wurde dem Leiter der Reichswirtschaftskammer, Präsident Dr.-Ing. e. h. Albert Piehsch, als 19. Deutschen die Auszeichnung „Pionier der Arbeit“ und das Ehrenzeichen hierzu in Gold verliehen.

Neue britische Angriffe westlich Caen gescheitert

Schon seit den ersten Tagen der Kämpfe in der Normandie versuchten die Invasionstruppen unter größtem Kräfteaufwand, genügend Raum zu gewinnen, um endlich ihre Divisionen und Armeen über rein taktische Ziele hinaus operativ ansetzen zu können.

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, sind die am 4. Juli angelegten Angriffe westlich Caen nur Fortsetzungen des nach neuntägigen schweren Kämpfen gescheiterten Durchbruchversuches am Don-Bach, bei dem der Gegner über ein Drittel seiner dort zum Gesamtstoß zusammengelassenen rund 1000 Panzer verlor.

Die neuen Waffen „Panzerjäger“ und „Panzerfaust“ halfen sowohl südlich des Waldes von Vimors wie südlich St. Gervais de Pierre Pont und in den Höhen bei Denneville vorgebrachte feindliche Panzerspitzen zu zerbrechen.

Ebenso wie an der Invasionsfront blieb den Briten und Nordamerikanern in Italien der ersehnte Durchbruchserfolg verweigert. In schweren Kämpfen gegen starke Infanterie- und Panzerkräfte errangen unsere Truppen im Bereich der westlichen und östlichen Küstenstraße volle Abwehrerfolge.

Im mittleren Teil der Front lag der Schwerpunkt der feindlichen Angriffe zunächst im Raum südlich Arezzo, wo unsere Truppen die Nordamerikaner etwa 8 Kilometer südlich der Stadt aufhalten konnten.

Morgenthau faselt von „bedingungsloser Kapitulation“ Die Volksticker im gegnerischen Lager sind ihren Militärs weit voraus. Während ihre Truppen mit Massen an Material in der Normandie und in Italien auf die erbitterte und erfolgreiche deutsche Abwehr treffen faselt man in den USA von Dingen, die überhaupt nicht zur Debatte stehen.

Wir wissen, daß es der aus Rache und Selbsterhaltungstrieb geborene Wunsch der Juden ist, das Deutsche Reich zu zerstören und das Volk zu entmannen.

Feind in der Normandie überall blutig abgewiesen

Schweres Vergeltungsfeuer auf London — Hartes Ringen im Mittelabschnitt der Ostfront

DNB Führerhauptquartier, 5. Juli 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie trat der Feind beiderseits der Straße Bayeux—Caen in den gestrigen Morgenstunden nach schwerem Vorbereitungsfeuer mit starken Infanterie- und Panzerkräften zum Angriff an.

Schwere Kampfflugzeuge griffen in der Nacht feindliche Schiffsansammlungen vor der normannischen Küste an und versenkten einen Zerstörer und ein Handelsschiff von 5000 BRT.

Über dem Kanal und den besetzten Westgebieten wurden gestern 62 feindliche Flugzeuge, darunter 45 viermotorige Bomber, abgeschossen.

In Mittelfrankreich wurde ein durch Fallschirm abgeworfener britischer Sabotage- und Terrortrupp in Stärke von 43 Mann liquidiert.

Schweres Vergeltungsfeuer steigt auf London.

In Italien lag der Schwerpunkt der Kämpfe gestern im Raum südlich Arezzo und nördlich Siena. Nach erbitterten wechselläufigen Kämpfen konnte der Feind dort einige Kilometer nach Norden vordringen.

Im Südabschnitt der Ostfront wurde die Stadt Kowel

zur örtlichen Frontverlängerung planmäßig und ohne feindlichen Druck geräumt.

Im Mittelabschnitt dauert das harte Ringen um die Landengen zwischen den Sümpfen im Raum von Baranowicz und Molodeczno an. Deftlich und nördlich Baranowicz wurden die Sowjets nach schweren Kämpfen in Kieglstellungen aufgefangen.

Schlachtfliegergeschwader unterstützten den Abwehrkampf des Heeres und fügten den Sowjets hohe Verluste zu.

Ein Verband schwerer Kampfflugzeuge führte in der Nacht einen zusammengefaßten Angriff gegen Minsk. Zahlreiche Großbrände wurden beobachtet.

Bei einem Angriff sowjetischer Flugzeuge auf Kirkenes wurden 26 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

Nordamerikanische Bomber flogen nach Rumänien ein und warfen Bomben auf Kronstadt. Es entfielen Schäden und Personenverluste. Fünf viermotorige Flugzeuge wurden abgeschossen.

Einzelne britische Sturzkampfbomber warfen in der letzten Nacht Bomben im rheinisch-westfälischen Gebiet.

Harte Kämpfe an der finnischen Front

Der finnische Wehrmachtbericht vom 5. Juli meldet u. a.:

Im westlichen Teil der Karelien-Landenge wurden an mehreren Stellen feindliche Angriffe zurückgeschlagen. Luftstreitkräfte vernichteten 8 feindliche Panzer. Während der letzten 24 Stunden fanden in Nebräpää harte Kämpfe statt, wo große feindliche Kräfte mit Unterstützung von Panzern sowie starkem Artilleriefeuer und dem Einsatz von Luftstreitkräften wiederholt gegen unsere Stellungen anstürmten.

In Richtung Lunus war der feindliche Druck westlich von Salmi und Wilsjärvi am stärksten. Unsere Truppen schlugen hier mehrere heftige feindliche Angriffe zurück. In einigen Stellen gelang es dem Feind jedoch, in unsere Stellungen einzubrechen, so daß unsere Truppen etwas zurückgezogen wurden.

In Richtung Maaßelä fügten unsere Truppen mit Unterstützung der Luftstreitkräfte den angreifenden feindlichen Abteilungen empfindliche Verluste zu und schlugen alle feindlichen Angriffe zurück.

Montag früh unternahm der Feind mit bedeutenden Kräften einen Landungsversuch in der Wipuri-bucht. Die feindlichen Küstenbatterien und Luftstreitkräfte unterstützten zahlreiche Fahrzeuge, denen es im Schutze von Einnebelung gelang, auf einigen Inseln Truppen zu landen. In harten Kämpfen warfen unsere Küstenverbände den Feind von den Inseln Teikari und Melanlahti ins Meer.

Gefesselt vom Zug überfahren

Neues grauenvolles Sowjetverbrechen

Der Bahnhofsvorsteher von Trusesti — das an der Babulnitsa von Jassy nach Dangen liegt — war zuerst mit Rücksicht auf seine Familie vor den Bolschewisten nicht geflüchtet.

Vor dem Bahnhof von Trusesti entgleiste nach der Besetzung durch die Bolschewisten eine Lokomotive mit drei Güterwagen, weil die Gleise unmittelbar vor dem Bahnhof gelockert waren.

Der übergelassene Sowjetoffizier Andrej Dolgonow aus dem 37. mechanisierten Schützenregiment berichtet über den

Wassenterror der von den Bolschewisten besetzten wehrtechnischen Stadt Orscha. Nach seinen Aussagen wurden in Orscha unter dem Kommando eines jüdischen Kommissars 4000 Personen als Geiseln verhaftet und die Mehrzahl von ihnen in einem nahe der Stadt befindlichen Lager erschossen.

Als Ausdruck der engen Verbundenheit der Achsenmächte und der Anerkennung der Deutschen Italiens für die Waffenlaster des japanischen Verbündeten stiftete die Reichsdeutsche Gemeinschaft in Manila die Summe von 21 000 Pesos, die den japanischen Militär- und Marinebehörden überreicht wurde.

Die kommunistische Zeitung „Alberts“, die in französischer Sprache in Algerien erscheint, soll jetzt eine Auflage von über 100 000 Exemplaren erreicht haben — ein Beweis, wie sehr die Bolschewisten jede Gelegenheit zu nutzen verstehen, ihre Position zu verfestigen.

Am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Paris fand durch den Generalstaatssekretär für die Aufrechterhaltung der Ordnung, Darmand, die feierliche Vereidigung einer Einheit der französischen Miliz in Stärke von 1000 Mann statt.

„Siena bis zu 99 v. J. unbesiegt“ So schließt die deutsche Wehrmacht europäische Kulturgüter Wie United Press aus Rom meldet, sollen die architektonischen Kunstschätze der Stadt Siena bis zu 99 v. J. unbesiegt sein.

Das ist gewiß nicht das Verdienst der anglo-amerikanischen Kunstgänger, die weder die Ewige Stadt Rom noch Florenz usw. mit ihren Bombardements verschont haben. Diese Tatsache ist wieder einmal allein dem Deutschen Oberkommando der Wehrmacht zu verdanken, das wie zuletzt im Fall Rom und bei dem Kloster Monte Cassino militärische Vorteile hinstellte, um bedeutende europäische Kulturgüter vor der Vernichtung zu bewahren.

Neue dänische Briefmarken. Die dänische Postverwaltung gibt neue Briefmarken im Werte von 10, 15 und 20 Dore mit Motiven dänischer Landschaften heraus. Zunächst soll, und zwar ab 14. Juli, die 20-Dore-Marke erscheinen.

Abwehrrfolge in Italien — Schwere Abwehrkämpfe im Osten

perznoe. Nordlich von ihr breitet sich ein Sandgebiet aus, das nach Norden über die Eisenbahnlinie Minsk—Wilna hinweg bis in den Raum nördlich des Karocz-Sees reicht.

Um den Besitz dieser beiden Landbrücken, die bereits im ersten Weltkrieg und zu Beginn des Ostfeldzuges große Bedeutung hatten, wird zur Zeit erbittert gekämpft. Deftlich und nördlich von Baranowitsch führen herangeführte Reserven die vordringenden feindlichen Kräfte an Kieglstellungen auf.

Die der nördlichen Landbrücke verhinderten unsere Truppen alle Versuche des Feindes, bei Molodeczno und nordwestlich davon im Bereich der Babulnitsa Minsk—Wilna von Norden her in unseren Verteidigungsraum hineinzustößen. Im Kampf gegen starke feindliche Panzerkräfte, die durch Überholungen unserer erst nördlich, später nordwestlich Minsk stehenden Truppen die Flanke abgewinnen wollten, schoß die Panzergruppe von Generalleutnant von Sauten innerhalb einer Woche 232 sowjetische Panzer ab.

Neue Träger der Schwerter

Der Führer verleiht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Josef Briller, Kommandore eines Jagdgeschwaders, als 73.; Major Friedrich Yang, Kommandore eines Schlachtgeschwaders, als 74.; Oberleutnant Erich Hartmann, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, als 75. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die Wehrrückführungslager der Hitlerjugend sind in kurzer Zeit zu einem Kernstück nationalsozialistischer Erziehungsarbeit geworden. Ihr Auftrag erschöpft sich nicht nur in der vormilitärischen Erziehung des zur Einberufung anstehenden Jahrganges, sondern ist vielmehr auf dessen weltanschauliche und politische Festigung abgestellt.

In einem Reichsausbildungslager der Führer der W.G.-Lager bezeichnete Stabsführer Mädel die Tätigkeit der W.G.-Lagerführer als wesentlichen Teil der totalen Erziehungsaufgabe der Hitlerjugend. Als fanatische Nationalsozialisten, die gleichzeitig über ein hohes Maß militärischen Könnens verfügten, hätten die W.G.-Lagerführer die Jugend zum bedingungslosen Einsatz für den Sieg zu erziehen.

Ein Jude bolschewistischer „Kirchenminister“ Wie die Schweizerische Depeschagentur aus Moskau meldet, wurde Poljaniski zum Vorsitzenden des Rates (Sowjet) für kirchliche Analearbeiten verschiedener religiöser Gemein-

schaften beim Rate der Volkskommissare der Sowjetunion ernannt. Er war führendes Mitglied der von den Bolschewisten ins Leben gerufenen Gottesdienstanstalt und ständiger Mitarbeiter der amtlichen „Iswestija“.

„Siena bis zu 99 v. J. unbesiegt“ So schließt die deutsche Wehrmacht europäische Kulturgüter Wie United Press aus Rom meldet, sollen die architektonischen Kunstschätze der Stadt Siena bis zu 99 v. J. unbesiegt sein.

Das ist gewiß nicht das Verdienst der anglo-amerikanischen Kunstgänger, die weder die Ewige Stadt Rom noch Florenz usw. mit ihren Bombardements verschont haben.

Diese Tatsache ist wieder einmal allein dem Deutschen Oberkommando der Wehrmacht zu verdanken, das wie zuletzt im Fall Rom und bei dem Kloster Monte Cassino militärische Vorteile hinstellte, um bedeutende europäische Kulturgüter vor der Vernichtung zu bewahren.

Neue dänische Briefmarken. Die dänische Postverwaltung gibt neue Briefmarken im Werte von 10, 15 und 20 Dore mit Motiven dänischer Landschaften heraus. Zunächst soll, und zwar ab 14. Juli, die 20-Dore-Marke erscheinen.

